



**Stallergenes Greer –
zuverlässig, leidenschaftlich, partnerschaftlich.**

Stallergenes Greer: Ihr AIT-Spezialist – weltweit



Weltweit führend in der Allergen-Immuntherapie (AIT)
19 Länder mit eigener Niederlassung und Distributionsnetzwerk
in 41 Ländern



Über 100 Jahre Fachkompetenz
Spezialist in der Entwicklung von Produkten zur Diagnose von
Allergien und für die AIT



Allergenherstellung großteils aus eigener Ernte bzw. Aufzucht
6 zertifizierte Produktionsstätten



Partner für Ärzte und Patienten
Wissenschaftlich motiviert und an Patienten orientiert



**Alle Hauptallergene sind in Deutschland durch das
Paul-Ehrlich-Institut zugelassen**



**Wir produzieren
für Patienten auf
der ganzen Welt.**

Stallergenes Greer bietet zugelassene Lösungen für alle Hauptallergene sowie Individualrezepturen



zugelassen
ab 5 J.

Oralair®
5-Gräser-Tablette



zugelassen
ab 12 J.

Orylmyte®
Milben-Tablette



zugelassen
ab 18 J.

Staloral®
Birke
Birke/Erle/Hasel



Individual-
rezeptur

Staloral®
Individual

Unser Angebot

Orylmyte®
Milben-Tablette

Starke Wirksamkeit für mehr Lebensqualität²

Die Tablette zur Behandlung einer Hausstaubmilben-Allergie



Einleitungsbehandlung
PZN 17421131 (N1)



Fortsetzungsbehandlung
PZN 17421148 (N3)

Zulassung
ab 12 J.

Die erfolgreichsten SLIT-Tropfen im Baumpollenmarkt⁴

Die Tropfen zur Behandlung einer Baumpollen-Allergie



Einleitungsbehandlung
PZN 15784668 (Birke)
PZN 15784697 (Birke/Erle/Hasel)



Fortsetzungsbehandlung
PZN 15784680 (Birke)
PZN 15784705 (Birke/Erle/Hasel)

Zulassung
ab 18 J.

Staloral®
Individual

Die einzigartige 5-Gräser-Tablette mit langfristigen Effekten³

Die Tablette zur Behandlung einer Gräserpollen-Allergie

Oralair®
5-Gräser-Tablette



Zulassung
ab 5 J.

2. Demoly P, et al. J Allergy Clin Immunol.

2021; 147(3): 1020–1030.

3. Didier A, et al. P Clin Transl Allergy 2015;
5: 12. Studienjahr 5 basierend auf Post-hoc-Analyse

4. Insight Health, Net Sales MAT/07/2021



Einleitungsbehandlung
PZN 02466263 (100 IR/ml bzw. IC/ml)
PZN 01341648 (300 IR/ml)



Fortsetzungsbehandlung
PZN 02466323 (100 IR/ml bzw. IC/ml)
PZN 01341654 (300 IR/ml)

Sprechen Sie uns an!

Wir sind gerne für Sie da.

- Tel: 08242 9040-0
- Mail: de.medinfo@stallergenesgreer.com
- Web: www.stallergenesgreer.de



Pflichtangaben



Orylmyte® 100 IR, 100 IR & 300 IR, 300 IR Sublingualtabl. Wirkstoff: Standard.Hausstaubmilben-Allergenextrakte aus Dermatophagoides pteronyssinus u. Dermatophagoides farinae zu gl. Teilen, 100 IR od. 300 IR pro Sublingualtabl Sonst. Bestandt.: Mikrokristalline Cellulose, Croscarmellose-Natrium, hochdisperses hydrophobes Siliciumdioxid, Magnesiumstearat, Mannitol, Lactose-Monohydrat. Anw.: Orylmyte® wird b. Jugendl. (ab 12 J.) u. Erw. zur Behandl. v. mittelschwerer bis schwerer Hausstaubmilben-induz. allerg. Rhinitis od. Rhinokonjunktivitis angewendet, die auf Basis v. Anamnese u. Nachweis einer Sensibilisierung gegen Hausstaubmilbenallergene (Hautprick-Test u./od. spezifisches IgE) diagnostiziert wurde. Gegenanz.: Überempfindlichkeit gegen einen d. o.g. sonst. Bestandteile. Schweres, unkontrolliertes od. instabiles Asthma (FEV₁ < 80 % des Vorhersagewertes) od. schwere Asthma-Exazerbation innerhalb d. letzten 3 Monate; aktive od. schlecht kontrollierte Autoimmunerkrankungen, Immundefekte, Immunschwäche, Immunsuppression od. bösartige Tumorerkrankungen m. aktuellem Krankheitswert; schwere Entzündungen i. d. Mundhöhle. D. Einleitung einer Allergen-Immuntherapie während d. Schwangerschaft ist kontraindiziert. Nebenw.: Sehr häufig: Ohrenjucken, Rachenreizung, Ödem des Mundes, oraler Juckreiz. Häufig: Dysgeusie, Augenjucken, Pharynxödem, Dyspnoe, Husten, Zungenödem, Lippenödem, Mundulzeration, Stomatitis, Diarrhoe, Abdominalschmerz, Dyspepsie, Dysphagie, Übelkeit, Schmerzen im Oropharynx, Beschwerden i. Oropharynx, orale Parästhesie, Juckreiz d. Zunge, Juckreiz d. Lippe, Juckreiz, Brustkorbsschmerz. Gelegentlich: Gastroenteritis, Nasopharyngitis, orale Candidose, orales Allergie-Syndrom, Angst, Schwindelgefühl, Kopfschmerzen, Parästhesie, Konjunktivitis, Augenödem, verstärkte Tränensekretion, Vertigo, Ohrenschmerzen, Ohrparästhesie, Kehlkopfödem, Erkrankung d. Rachenraums, Asthma, Bronchospasmus, Giemen, Engegefühl i. Hals, Dysphonie, Epistaxis, Kehlkopfbeschwerden, Parästhesie i. Pharynbereich, Rhinitis (Nasenverstopfung), nasaler Juckreiz, Rhinorrhoe, Niesen, eosinophile Ösophagitis, Gaumenödem, Gastritis, gastroösophageale Refluxkrankheit, Bläschen i. Mund-Rachenraum, ösophageale Schmerzen, Cheilitis, Mundtrockenheit, Halstrockenheit, Glossitis, Glossodynie, orale Hypästhesie, Erkrankung d. Mundraumes, Erkrankung d. Speichelrüstern, Erbrechen, Angioödem, Dermatitis, Hautausschlag, Urtikaria, Gesichtsödem, lokalisierter Ödem, Brustkorbbeschwerden, Gefühl eines Knotens i. d. Kehle, Asthenie, Unwohlsein, Durst, normale Labortests (hämatologisch, hepatisch, Harnsäure). Selten: Bronchitis, Parodontitis, saisonale Allergie, Reizbarkeit, Aufmerksamkeitsstörungen, Hypästhesie, Somnolenz, Sprechstörungen, Tremor, okuläre Hyperämie, Blepharitis, Blepharospasmus, Augenreizung, Ohrkongestion, Tinnitus, Tachykardie, Palpitazioni, Hyperventilation, Kehlkopfiritation, nasale Beschwerden, Hypoästhesie im Pharynbereich, Sinus-Sekretstauung. Hinweise: Verschreibungspflichtig. Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzl. Überwachung. Dies ermöglicht eine schnelle Identifizierung neuer Erkenntnisse über d. Sicherheit. Angehörige v. Gesundheitsberufen sind aufgefordert, jeden Verdachtsfall einer Nebenw. zu melden. Weitere Hinweise entnehmen Sie bitte der Gebrauchs- od. Fachinformation. Pharm. Unternehmer u. Zul.-Inhaber: Stallergenes, 6 rue Alexis de Tocqueville, 92160 Antony, Frankreich. Med. Stand: 07/2021. Letzte Überarbeitung: 01.08.2022.

Oralair® 100 IR u. 300 IR Sublingualtabl., Oralair® 300 IR Sublingualtabl. Zus.: Allergenextrakt aus Gräserpollen (*Dactylis glomerata* L., *Anthoxanthum odoratum* L., *Lolium perenne* L., *Poa pratensis* L.), 100 IR od. 300 IR pro Sublingualtabl. Sonst. Bestandt.: Mannitol (Ph. Eur.), mikrokristalline Cellulose, Croscarmellose-Natrium, hochdisperses Siliciumdioxid, Magnesiumstearat, Lactose-Monohydrat. Anw.: Behandlung d. durch Gräserpollen ausgelösten allerg. Rhinitis mit od. ohne Konjunktivitis b. Erw., Jugendl. u. Kind. (ab 5 J.) m. klinisch relevanten Symptomen, die durch einen pos. Hauttest u./o. einen pos. Titer des spez. IgE gegen Gräserpollen bestätigt wurden. Gegenanz.: Überempfindl. gegen einen d. o. g. sonst. Bestandteile; schweres unkontrolliertes od. instabiles Asthma (FEV₁ < 80 % des Vorhersagewertes) od. schwere Asthma-Exazerbation innerhalb d. letzten 3 Monate; aktive od. schlecht kontrollierte Autoimmunerkrankungen, Immundefekte, Immunschwäche, Immunsuppression od. bösartige Tumorerkrankungen m. aktuellem Krankheitswert; maligne Erkrankungen (z. B. Krebs); schwere Entzündungen i. d. Mundhöhle (z. B. oraler Lichen planus, orale Ulzerationen od. orale Mykose). D. Einleitung einer Allergen-Immuntherapie während d. Schwangerschaft ist kontraindiziert. Nebenw. Sehr häufig: Rachenreizung, oraler Pruritus, Kopfschmerz. Häufig: Nasopharyngitis, Rhinitis, Augenjucken, Konjunktivitis, verstärkte Tränensekretion, Ohrenjucken, Asthma, allerg. Rhinitis (Nasenverstopfung, Niesen, Rhinorrhoe, Beschwerden a. d. Nase), Husten, Pharynxödem, Sinus-Sekretstauung, Dyspnoe, Dysphonie, Mundödem, Zungenödem, Lippenödem, Bläschen im Mund-Rachenraum, Stomatitis, Diarrhoe, Erbrechen, Abdominalschmerz, Dyspepsie, Dysphagie, Übelkeit, Glossodynie, orale Hypästhesie, orale Parästhesie, Schmerzen i. Oropharynx, Beschwerden i. Oropharynx, orale Beschwerden, Juckreiz d. Zunge, Pruritus d. Lippe, Mundtrockenheit, Halstrockenheit, Urtikaria, atopische Dermatitis, Pruritus, Brustkorbbeschwerden. Gelegentlich : Oraler Herpes, Otitis, Lymphadenopathie, Überempfindl., orales Allergiesyndrom, Depressionen, Geschmacksstörung, Somnolenz, Schwindelgefühl, okuläre Hyperämie, Augenödem, trockenes Auge, Ohrenbeschwerden, pharyngeale Hypästhesie, Engegefühl d. Halses, Giemen, Kehlkopfödem, Mundschmerzen, Gingivitis, Cheilitis, Gaumenödem, Gastritis, gastroösophagealer Reflux, Mundulzeration, ösophageale Schmerzen, Mundschmerzen, Cheilitis, Aufstoßen, Gingivitis, Glossitis, schmerzhafte Schlucken, Erkrankung d. Mundraumes, Vergrößerung d. Speichelröhre, Hypersalivation, Erkrankung d. Zunge, Angioödem, Ausschlag, Akne, Gefühl eines Knotens i. d. Kehle, Asthenie, grippeähnliche Erkrankung, Exkoriation. Selten: Angst, Hitzegefühl, Gesichtsödem, erhöhte Eosinophilenzahl. Zus. od. häufiger bei Kind. u. Jugendl.: Husten, Nasopharyngitis, Mundödem (sehr häufig), orales Allergiesyndrom, Cheilitis, Glossitis, Gefühl eines Knotens i. d. Kehle, Ohrenbeschwerden (häufig), Tonsillitis, Bronchitis (häufig), Brustkorbsschmerz (gelegentlich). Zus. in AWB: Exazerbation d. Astmas, system. allerg. Reaktion, eosinophile Ösophagitis. Weitere Hinweise entnehmen Sie bitte d. Gebrauchs- od. Fachinformation. Verschreibungspflichtig. Pharmazeutischer Unternehmer: Stallergenes, 6 rue Alexis de Tocqueville, 92160 Antony, Frankreich. Med. Stand: 04/2022. Letzte Überarbeitung: 01.08.2022.

Staloral® Birke 10 I.R./ml u. 300 I.R./ml, Staloral® Birke/Birke/Erle/Hasel 10 I.R./ml, Staloral® Birke/Birke/Erle/Hasel-Polen zu je einem Drittel. Sonst. Bestandt.: Mannitol, Natriumchlorid, Glycerol, gereinigtes Wasser. Anw.: Spezifische Immuntherapie allergischer Erkrankungen vom Soforttyp (Typ-1-Allergen) bei Erw. ausgelöst durch Birkenpollen bzw. Birke/Erle/Hasel-Pollen, die sich i. Form v. Rhinitis, Konjunktivitis, Rhinokonjunktivitis u./od. mildem Asthma manifestieren. Gegenanz.: Überempfindlichkeit gegen einen d. sonst. Bestandteile, Autoimmunerkrankungen, Immunkomplexerkrankungen od. Immunschwächeerkrankungen, maligne Erkrankung, unkontrolliertes od. schweres Asthma (FEV₁ < 70 %), entzündl. Erkrankungen i. d. Mundhöhle, wie z.B. oraler Lichen planus m. Ulzerationen od. schwere orale Mykose. Nebenw.: Sehr häufig: Oraler Pruritus, Ödem d. Mundes. Häufig: Kopfschmerz, Konjunktivitis, Augenjucken, Ohrenjucken, Rhinitis, Asthma, Rachenreizung, pharyngeales Ödem, Lippenödem, Zungenödem, orale Parästhesie, Stomatitis, Beschwerden im Oropharynx, Pruritus, Erythem. Gel.: Überempfindlichkeit, Schlaflosigkeit, Parästhesie, Schwindelgefühl, Augenödem, Erkrankung d. Tuba eustachii, Dysphonie, Husten, Bläschen i. Mund-Rachenraum, Dyspnoe, Mundschmerzen, Oosphagusspasmus, Gastritis, Abdominalschmerz, Übelkeit, Diarröh, Hyperbilirubinämie, Ekzem, Urtikaria, Arthralgie, Asthenie, Ermüdung. N. bekannt: Mundtrockenheit, Geschmacksstörung, oropharyngeale Schwellung, Kehlkopfödem, Angioödem, Erbrechen, anaphylaktischer Schock, Lymphadenopathie, serumkrankheit-ähnliche Reaktion, Erkrankungen d. Speichelrüstern, Myalgie, Fieber und eosinophile Ösophagitis. Darreichungsform und Packungsgrößen: Lösung zur sublingualen Anwendung. Einleitungsbehandlung in den Konzentrationen 1 x 10 ml zu 10 I.R./ml und 3 x 10 ml zu 300 I.R./ml oder 1 x 10 ml zu 10 I.R./ml bzw. I.C./ml und 3 x 10 ml zu 100 I.R./ml bzw. I.C./ml. Fortsetzung in den Konzentrationen 3 x 10 ml zu 300 I.R./ml oder 100 I.R./ml bzw. I.C./ml. Weitere Hinweise entnehmen Sie bitte der Gebrauchs- und Fachinformation. Verschreibungspflichtig. Pharm. Unternehmer: Stallergenes, 6 rue Alexis de Tocqueville, 92160 Antony, Frankreich. Med. Stand: Mai 2019. Letzte Überarbeitung: 01.08.2022.

Staloral® 10 I.R./ml bzw. I.C./ml, Staloral® 100 I.R./ml bzw. I.C./ml, Staloral® 300 I.R./ml - Zusammensetzung: Nach individueller Rezeptur hergestellter Allergenextrakt aus einem oder mehreren Allergenen. Die allergene Potenz ist in I.R./ml bzw. I.C./ml angegeben. Sonstige Bestandteile: Mannitol, Natriumchlorid, Glycerol, gereinigtes Wasser. Anwendungsgebiete: Spezifische Immuntherapie allergischer Erkrankungen vom Soforttyp (Typ-1-Allergen), ausgelöst durch Pollen, Milben, Tierepithelen und/oder Schimmel pilze, die sich in Form von Rhinitis, Konjunktivitis, Rhinokonjunktivitis und/oder mildem Asthma manifestieren. Gegenanzeign: Überempfindlichkeit gegen einen der sonstigen Bestandteile, Autoimmunerkrankungen, Immunkomplexerkrankungen oder Immunschwächeerkrankungen, maligne Erkrankung, unkontrolliertes oder schweres Asthma (FEV₁ < 70 %), entzündl. Erkrankungen i. d. Mundhöhle, wie z.B. oraler Lichen planus mit Ulzerationen oder schwere orale Mykose. Nebenwirkungen, nach Häufigkeit des Auftretens [sehr häufig (≥ 1/10), häufig (≥ 1/100 bis < 1/10), gelegentlich (≥ 1/1 000 bis < 1/100), selten (≥ 1/10 000 bis < 1/1 000), nicht bekannt (Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar)]: Sehr Häufig: Oraler Pruritus, Ödem d. Mundes. Häufig: Kopfschmerz, Konjunktivitis, Augenjucken, Ohrenjucken, Rhinitis, Asthma, Rachenreizung, pharyngeales Ödem, Lippenödem, Zungenödem, orale Parästhesie, Stomatitis, Beschwerden im Oropharynx, Pruritus, Erythem. Gelegentlich: Überempfindlichkeit, Schlaflosigkeit, Parästhesie, Schwindelgefühl, Augenödem, Erkrankung d. Tuba eustachii, Dysphonie, Husten, Bläschen im Mund-Rachenraum, Dyspnoe, Mundschmerzen, Oosphagusspasmus, Gastritis, Abdominalschmerz, Übelkeit, Diarröh, Hyperbilirubinämie, Ekzem, Urtikaria, Arthralgie, Asthenie, Ermüdung. Nicht bekannt: Mundtrockenheit, Geschmacksstörung, oropharyngeale Schwellung, Kehlkopfödem, Angioödem, Erbrechen, anaphylaktischer Schock, Lymphadenopathie, serumkrankheit-ähnliche Reaktion, Erkrankungen der Speichelrüstern, Myalgie, Fieber und eosinophile Ösophagitis. Darreichungsform und Packungsgrößen: Lösung zur sublingualen Anwendung. Einleitungsbehandlung in den Konzentrationen 1 x 10 ml zu 10 I.R./ml und 3 x 10 ml zu 300 I.R./ml oder 1 x 10 ml zu 100 I.R./ml bzw. I.C./ml. Fortsetzung in den Konzentrationen 3 x 10 ml zu 300 I.R./ml oder 100 I.R./ml bzw. I.C./ml. Weitere Hinweise entnehmen Sie bitte der Gebrauchs- und Fachinformation. Verschreibungspflichtig. Pharm. Unternehmer: Stallergenes, 6 rue Alexis de Tocqueville, 92160 Antony, Frankreich. Stand: August 2018

DAP® Penicillin Test Kit. Pulver und Lösungsmittel zur Herstellung einer Injektionslösung bzw. einer Pricktestlösung. Wirkstoff: Benzylpenicilloyl-octa-L-Lysin 0,04 mg / Natrium-Benzylpenilloot 0,5 mg. Sonstige Bestandteile: Mannitol, Natriumchlorid, Kalium-Dihydrogen-Phosphat, Dinatrium-Hydrogen-Phosphat-Dihydrat, Kaliumchlorid, Wasser für Injektionszwecke. Anwendungsgebiete: Diagnose von Überempfindlichkeitsreaktionen vom Soforttyp auf die Penicillinkomponenten Benzylpenicilloyl-octa-L-Lysin und Natrium-Benzylpenilloot. Diagnostikum zur Durchführung eines Pricktests oder Intrakutantests, wenn der Verdacht auf eine Typ-I-Allergie gegen Beta-Laktam-Antibiotika besteht. Zur Anwendung bei Erwachsenen; Anwendung bei Kindern und Jugendlichen (2-17 Jahre) eingeschränkt. Gegenanzeign: Überempfindlichkeit gegen einen der o.g. Bestandteile. Vorlegen einer Erkrankung des für die Hauttests verwendeten Hautbereiches sowie allen anderen Erkrankungen mit Einfluss auf das allgemeine Wohlbefinden, akute allergische Reaktion durch ein anderes Allergen, nicht oder nur teilweise kontrolliertes Asthma bronchiale. Einnahme von Antihistaminika, Kortikosteroide, Chromone oder andere Arzneimittel mit antiallergische Wirkung, Einnahme von Betablockern (auch in Augentropfen) oder ACE Hemmern. Nebenwirkungen: Unerwünschte Reaktionen können unmittelbar oder Stunden nach der Anwendung auftreten. Lokalreaktionen: Erythem, Ödem oder Entzündung, mit oder ohne Juckreiz an der Punktionsstelle. Mittelschwere systemische Reaktionen: Erythem und Juckreiz, die sich zu einer generalisierten Urtikarie oder exanthematischen Erkrankung mit Symptomen in Augen oder Nase und mit Angioödem entwickeln können. Schwere systemische Reaktionen: Anaphylaxie, eine Anaphylaxie kann zu einem schweren, rapiden Kollaps unter Beteiligung mehrerer Organe und Systeme führen. z.B. Kreislaufkollaps mit ausgeprägter Hypotonie, Angstzustände und Tachykardie, Rhinorrhoe, Kehlkopfödem mit Entwicklung einer Dyspnoe, Bronchospasmus mit Dyspnoe, generalisierter Juckreiz, Urtikaria und Angioödem, Abdominalschmerz, Übelkeit, Erbrechen und Durchfall, beeinträchtigte Schließmuskelkraft, Ruhelosigkeit, Krampfanfälle und Verlust des Bewusstseins. Hinweise: Verschreibungspflichtig. Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Dies ermöglicht eine schnelle Identifizierung neuer Erkenntnisse über die Sicherheit. Angehörige von Gesundheitsberufen sind aufgefordert, jeden Verdachtsfall einer Nebenwirkung zu melden. Weitere Hinweise entnehmen Sie bitte der Gebrauchs- od. Fachinformation. Darreichungsform u. Packungsgrößen: DAP® Penicillin Test Kit besteht aus: 3 Durchstechflaschen mit 0,04mg Benzylpenicilloyl-octa-L-Lysin (Hauptdeterminante) (BP-OL) als lyophilisiertes Pulver sowie 3 Durchstechflaschen mit 0,5mg Natrium-Benzylpenilloot (Nebendeterminante) (MD) als lyophilisiertes Pulver sowie 12 Durchstechflaschen mit je 1,2 ml Lösungsmittel zur Rekonstitution (Phosphatpuffer). Pharm. Unternehmer u. Zul.-Inhaber: Diater Laboratorio de Diagnóstico y Aplicaciones Terapéuticas, S.A., Avda. Gregorio Peces Barba 2 - Parque Tecnológico de Leganés, 28918 Leganés, Madrid, Spanien. Stand: September 2019.